

Klassenmusizieren im kritischen Spiegel

Leitgedanken des Bildungsplans 2004

Beitrag des Faches Musik zur Bildung:

„Das Fach Musik zeichnet sich durch den ästhetischen Zugang zur Welt über den Gehörsinn aus. Das Spezifische dieses Zugangs entfaltet sich in der Zusammenwirkung und im Wechselspiel von

- körperlich - sinnlicher Wahrnehmung,
- Bewusstwerdung der emotionalen Wirkung
- gedanklicher Auseinandersetzung

Der unersetzbare Beitrag des Faches Musik zur Bildung besteht darin, den Schülerinnen und Schülern sowohl **kreative Gestaltungsmöglichkeiten**, **emotionales Erleben** und **künstlerische Erfahrungen mit Musik** zu ermöglichen, als auch **Musik-Verstehen** und **rationale Argumentation** zu vermitteln.

.....

Vielfältige musikpraktische Erfahrungen erweitern die ästhetische Wahrnehmungsfähigkeit, gedankliche Arbeit und Reflexion über verschiedenste musikalische Phänomene verbreitern das Feld des Denkens.

Hieraus ergeben sich für den Musikunterricht im allgemein bildenden Gymnasium verschiedene Umgangsweisen mit Musik, die sich in drei Kompetenzbereichen spiegeln:

Kompetenzbereich 1: Musik gestalten (u.a. Klassenmusizieren)

Kompetenzbereich 2: Musik hören und verstehen

Kompetenzbereich 3: Musik reflektieren

Da diese Kompetenzbereiche sich gegenseitig ergänzen und durchdringen, sind sie im Unterricht grundsätzlich aufeinander zu beziehen und miteinander zu vernetzen.

Grundsätzliche Überlegungen zum Klassenmusizieren :

Vor dem Hintergrund einer Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung des Musikunterrichts an allgemein bildenden Schulen ist das Musizieren mit der ganzen Klasse von grundlegender Bedeutung.

Im traditionellen Verständnis bedeutet „Klassenmusizieren“, dass alle Schülerinnen und Schüler, die im Pflichtunterricht im Klassenverband versammelt sind, miteinander musizieren.

Diese Form des Musikunterrichts resultiert aus Ergebnissen der musikpädagogischen Forschung, wonach musikalisches Lernen dann sinnvoll und nachhaltig verlaufen kann, wenn es ausgehend vom Handeln zur musikalischen Erfahrung und dann zum Können und Wissen führt. Die Schüler/innen in Musizierklassen „begreifen“ musikalische Sachverhalte durch kontinuierliche instrumental- bzw. vokalpraktische Übung und Vertiefung.

Curriculare Anforderungen an Klassenmusizier- Modelle

Obwohl Klassenmusiziermodelle bei Lehrern, Schülern, Eltern und Schulleitung zumeist große Zufriedenheit oder gar Begeisterung hervorrufen, kann dies nicht alleiniger Maßstab für einen gelingenden **allgemein bildenden Musikunterricht** sein.

Auch die Verlautbarungen kommerzieller Anbieter von Musizierklassenkonzepten können nicht darüber hinweg täuschen, dass die Gefahr bloßer Reproduktion von vorgegebener Spielliteratur bei der Durchführung der Modelle groß ist.

Klassenmusiziermodelle, insbesondere wenn sie wenig Raum für andere Formen des Musikunterrichts lassen, sollten sich die Frage stellen, ob sie den o. a. grundlegenden Anforderungen eines allgemein bildenden Musikunterrichts gerecht werden.

Aufgabe aller an der Entwicklung von Klassenmusiziermodellen Beteiligten sollte es daher sein, ein musikpädagogisches Gesamtkonzept zu entwerfen, das sich didaktisch-methodisch differenziert entfaltet und auf musikalische Bildung im Sinne eines allgemein bildenden Musikunterrichts abzielt.

Der Musikunterricht in Musizierklassen muss also mehr sein als nur Singen oder Instrumentalspiel. Stimme oder Instrumente dienen vielmehr dazu die Sprache der Musik und ihren Bedeutungsgehalt kennen, sprechen und verstehen zu lernen.

Insofern muss sich das Klassenmusizieren im Musikpflichtunterricht im Vergleich bzw. im Gegensatz zu den musikalischen Arbeitsgemeinschaften eng an dem im Bildungsplan ausgewiesenen musikalischen Kompetenzerwerb und den diesbzgl. vorgegebenen Standards orientieren. Das Klassenmusizieren wird damit zu einem integrativen Prinzip eines instrumental bzw. vokal gestützten Musikunterrichts, der allen Schülern und Schülerinnen musikalische Grunderfahrungen eröffnet, die letztendlich auf die Kompetenzbereiche

- ***Musik gestalten,***
- ***Musik hören und verstehen***
- ***Musik reflektieren***

abzielen.

Kritische Reflektion und daraus resultierende Entwicklungschancen

Im Rahmen eines kriteriengestützten Qualitätsmanagements wäre zu prüfen,

- inwieweit sich Klassenmusiziermodelle konstruktiv mit den Anforderungen des Bildungsplans und der Musikdidaktik auseinandersetzen,
- inwiefern das Klassenmusizieren einen Beitrag zu einem besseren Musikverständnis leistet,
- welche Rolle die Vermittlung von instrumentalen / vokalen Fertigkeiten im Vergleich zur Ausbildung musikalischer Fähigkeiten spielt,
- welche Möglichkeiten des Musikhernens über das Instrumentalspiel bzw. über das Singen hinaus zusätzlich angeboten werden,
- ob der Musikunterricht mehrkanalig und erfahrungsbezogen angelegt ist (Lernen mit allen Sinnen),
- welche Formen der Leistungsmessung angewandt werden,
- ob Möglichkeiten der Leistungsförderung und Leistungsdifferenzierung gegeben sind .